

# Inhalt

## Zitierweise und Siglen — XIII

## Vorwort — XV

### 1 Einführung — 3

- 1.1 Kant als Vordenker von Liberalismus, Rechtsstaat und individuellen Freiheitsrechten? — 3
- 1.2 Der Diskussionsstand in der Kant-Forschung — 7
- 1.3 Forschungsansatz und Gang der Untersuchung — 16
  - 1.3.1 Keine Freiheit ohne Staat! – Kants Liberalismus zwischen dem „Ideal des hobbes“ und der Rousseau’schen Republik — 16
  - 1.3.2 Der Argumentationsgang im Einzelnen — 21
- 1.4 Methodische Vorüberlegungen und Quellenlage — 23
  - 1.4.1 Systematische Rekonstruktion und genealogische Betrachtung — 23
  - 1.4.2 Die *Rechtslehre* und weitere veröffentlichte Schriften Kants — 28
  - 1.4.3 Heranziehung unveröffentlichter Quellen — 31
  - 1.4.4 Terminologische Anmerkungen — 34

### 2 Der moralische Rechtsbegriff im Kontext von Kants praktischer Philosophie — 37

- 2.1 Entwicklungsstufen kritischer Moralphilosophie bei Kant — 38
  - 2.1.1 Transzendente Freiheit und die Existenz einer moralischen Welt – *Die Kritik der reinen Vernunft* — 38
  - 2.1.2 Kategorischer Imperativ und Autonomietheorem – *Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* — 41
  - 2.1.3 Die epistemische Wende in der Moralphilosophie – *Die Kritik der praktischen Vernunft* — 46
- 2.2 Der moralische Begriff des Rechts — 49
  - 2.2.1 Die systematische Verortung der Rechtslehre in der „Einleitung in die Metaphysik der Sitten“ — 49
    - 2.2.1.1 Die Unterscheidung zwischen ethischer und juridischer Gesetzgebung — 50
    - 2.2.1.2 Die Unterscheidung zwischen Rechts- und Tugendpflichten — 53
  - 2.2.2 Der Kantische Rechtsbegriff in der „Einleitung in die Rechtslehre“ — 54
    - 2.2.2.1 Moralischer Rechtsbegriff — 55

2.2.2.2	Allgemeines Rechtsprinzip und allgemeines Rechtsgesetz —	59
2.2.2.3	Recht und Zwangsbefugnis —	61
2.2.2.4	Einteilung der Rechtslehre und das angeborene Recht »Freiheit« —	64
<b>3</b>	<b>Kants Rechtsphilosophie als Teil seiner kritischen Moralphilosophie —</b>	<b>67</b>
3.1	Warum überhaupt Recht? —	67
3.2	Autonomie und notwendige Selbstzweckhaftigkeit der Person —	70
3.2.1	Der Zweck im Recht bei Kant —	70
3.2.2	Die Zweckformel des kategorischen Imperativs als Ordnungsprinzip von Recht und Ethik —	77
3.2.3	Die vernunftnotwendige Selbstzweckhaftigkeit autonomer Vernunftwesen als oberstes Prinzip aller moralischen Gesetze —	85
3.3	Recht und kategorischer Imperativ —	90
3.3.1	Der kategorische Imperativ als Prinzip des Rechts —	93
3.3.2	Recht als „ein Postulat, welches gar keines Beweises weiter fähig ist“ —	101
3.3.3	Gibt es nicht-juridische moralische Handlungspflichten und Befugnisse? —	106
3.3.4	Der kategorische Imperativ: Ein rein ethisches Prinzip? —	108
3.3.4.1	Autonomie bei Kant: Der kategorische Imperativ als Prinzip der Pflichtkonstitution —	111
3.3.4.2	Pflichtbegriff und moralisch mögliche Zwangsarten: Ein neuer Blick auf Rechts- und Tugendpflichten —	117
3.3.4.3	Gesetzgebung als Begründung der Verbindlichkeit nach einem Ge- setz: juristische, ethische, innere und äußere Gesetzgebung bei Kant —	123
3.3.5	Die Zwangsbefugnis beim Recht —	133
3.4	Freiheit der Willkür: Die Abhängigkeit des Rechts von Autonomietheorem und transzendentaler Freiheitslehre —	139
3.5	Die Alternativlosigkeit einer kritischen Rechtsbegründung bei Kant —	147
3.5.1	Rechtsbegründung und psychologische Freiheit —	147
3.5.2	Rechtsbegründung und das Problem räumlicher Koexistenz —	159
3.6	Darum Recht! – Die kritische Grundlegung der Kantischen Rechtsphilosophie —	164

#### **4 Die kritische Begründung ursprünglicher Rechte und Pflichten — 169**

- 4.1 Das Recht der Menschheit und die inneren Rechtspflichten — 170
  - 4.1.1 Was es heißt, ein rechtlicher Mensch zu sein — 170
  - 4.1.2 Zur Möglichkeit innerer Rechtspflichten — 175
  - 4.1.3 Die Frage der Verbindlichkeit des Rechts der Menschheit — 182
  - 4.1.4 Der Rechtspflichtcharakter des *honeste vive* — 186
    - 4.1.4.1 Terminologische Schwierigkeiten — 187
    - 4.1.4.2 Innerlichkeit und Äußerlichkeit von Rechtspflichten — 189
    - 4.1.4.3 *Honeste vive* als Zwangspflicht — 192
      - 4.1.4.3.1 Die überholte Unterscheidung von rechtlichen Pflichten und Rechtspflichten — 193
      - 4.1.4.3.2 Innere Rechtspflichten als Zwangspflichten – eine gebotene immanente Kant-Korrektur? — 198
  - 4.1.5 *Honeste vive* und das Recht der Menschheit in der *Metaphysik der Sitten* — 203
- 4.2 »Freiheit« als angeborenes Recht und die äußeren Rechtspflichten — 204
  - 4.2.1 Das Recht der Menschheit als Geltungsgrund des angeborenen Rechts »Freiheit« — 204
  - 4.2.2 Die äußeren Rechtspflichten: *neminem laede, suum cuique tribue* und das allgemeine Rechtsgesetz — 207

#### **5 Autonomie trotz rechtlicher Fremdverpflichtung? – Das Naturzustandsproblem und die sittliche Notwendigkeit des Staates — 210**

- 5.1 Der Naturzustand als »bloße Idee der Möglichkeit einer Rechtspflege« — 211
  - 5.1.1 Die fehlende Rechtsgeltung im Naturzustand – ein moralisches Problem? — 211
    - 5.1.1.1 Anthropologische Staatsbegründung, oder: Staatlichkeit weil wir Teufel sind? — 214
    - 5.1.1.2 Epistemische Staatsbegründung, oder: Staatlichkeit weil wir keine Engel sind? — 218
  - 5.1.2 Autonome Gesetzgebung und sittliche Unterbestimmtheit des Rechts im Naturzustand — 222
- 5.2 Staatlichkeit als Realisationsbedingung für ein System selbstzweckhafter Wesen — 227
  - 5.2.1 Das bürgerliche Gemeinwesen als negative Implikation eines Reichs der Zwecke — 228

- 5.2.2 *E pluribus unum* – Der Souverän als einheitsstiftendes Oberhaupt im »Reich des Rechts« — **233**
- 5.2.3 *Exeundum est e statu naturali* – Der Staat als Rechtsgeltungsinstanz — **240**
- 5.3 Staatlichkeit als moralische Pflicht — **246**
- 6 Freiheit zum und im Staat – Kants autonomietheoretische Staatsbegründung in der Rechtslehre — 248**
  - 6.1 Bloß ein Staat des äußeren Besitzes? – Zur Textgestalt der *Rechtslehre* — **249**
  - 6.2 Staatlichkeit und das innere Mein und Dein — **255**
    - 6.2.1 Kant über Staatlichkeit als Realisationsbedingung ursprünglicher Rechte und Rechtspflichten — **255**
    - 6.2.2 Die Ableitung des bürgerlichen Rechtszustands in den *praecepta iuris* — **264**
  - 6.3 Staatlichkeit und das äußere Mein und Dein — **272**
    - 6.3.1 Intelligibler Besitz und das rechtliche Postulat der praktischen Vernunft — **272**
    - 6.3.2 Die Notwendigkeit des bürgerlichen Rechtszustands für ein peremptorisches Recht — **279**
    - 6.3.3 Das Verhältnis von eigentums- und autonomietheoretischer Staatsbegründung bei Kant — **285**
  - 6.4 Das öffentliche Recht und die autonomietheoretische Fundierung staatlicher Herrschaft — **292**
    - 6.4.1 Kants Prinzip einer öffentlichen Gerechtigkeit — **293**
    - 6.4.2 Das Postulat des öffentlichen Rechts — **300**
      - 6.4.2.1 Das Postulat als Ausdruck der autonomietheoretischen Staatsbegründung Kants — **300**
      - 6.4.2.2 Die grundlegende Unterscheidung zwischen formellem Recht und materiellem Recht — **305**
    - 6.4.3 Der kritische Liberalismus in Kants Staatsrecht — **311**
      - 6.4.3.1 Staat in der Idee und Staat in der Erscheinung – Der ursprüngliche Kontrakt und Kants Staatsformenlehre — **311**
      - 6.4.3.2 Kants Gewaltenteilungslehre – Die *trias politica* des Staates in der Idee — **320**
      - 6.4.3.3 Volkssouveränität und die staatsbürgerlichen Attribute — **328**
  - 6.5 Der Staat als vernunftrechtliche Koexistenzordnung — **335**

## **7 Das Problem des Widerstandsrechts — 337**

- 7.1 Kants Darstellung der Widerstandsproblematik — **339**
- 7.1.1 Kants Argumentation zur Ablehnung eines Rechts auf gewaltsamen Widerstand — **340**
- 7.1.2 Widersetzlichkeit unterhalb der Schwelle des Widerstandsverbots — **345**
- 7.1.2.1 Freiheit der Feder, negativer Widerstand, passiver Widerstand — **345**
- 7.1.2.2 Zulässigkeit aktiven Widerstands jenseits des Widerstandsverbots? — **350**
- 7.2 Die systematische Rechtfertigung der Kantischen Position — **352**
- 7.2.1 Positivrechtliche Überformung vernunftrechtlicher Ansprüche — **353**
- 7.2.2 Materiell-rechtliche Höherrangigkeit unveräußerlicher Rechte und das formell-rechtliche Primat staatlicher Rechtsdurchsetzung — **354**
- 7.3 Freiheit oder Staatlichkeit? – Kants Umgang mit dem Problem des Unrechtsregimes — **358**
- 7.3.1 Despotische Herrschaft und ihre geltungstheoretische Unabhängigkeit von materiellen Gerechtigkeitsstandards — **358**
- 7.3.2 Widerstand jenseits von Staatlichkeit? – Das Kantische Widerstandsverbot angesichts von Tyrannei und Barbarei — **361**
- 7.3.2.1 Zur Staatsqualität von Barbarei und Tyrannei — **363**
- 7.3.2.2 Das Vorliegen von Staatlichkeit als Rechtsproblem — **367**
- 7.3.3 Freiheitlicher Widerstand jenseits des Rechts? – Widerstand als *favor necessitatis* — **372**
- 7.3.3.1 Der *casus necessitatis* als unechte moralische Pflichtenkollision — **373**
- 7.3.3.2 Das Widerstandsproblem als Kollision von staatsbürgerlicher Gehorsamspflicht und der Pflicht zur Erhaltung der eigenen Rechtspersönlichkeit — **380**
- 7.3.3.3 Freiheitlicher Widerstand: nicht unsträflich, aber unstrafbar? — **387**
- 7.3.3.3.1 Der *casus necessitatis* als Entschuldigungsgrund — **388**
- 7.3.3.3.2 Das Problem tyrannischer Gewaltherrschaft als öffentlicher Notstand — **392**

- 7.4        Zwischen Widerstandsverbot und „Enthusiasm der Rechtsbehauptung“ – Das Beispiel der Französischen Revolution — 399**
- 7.4.1     Eine Revolution, die keine war, und eine Hinrichtung zum Zweck der Selbsterhaltung – Kants rechtliche Bewertung der Französischen Revolution — 400**
- 7.4.2     „Übrigens, wenn eine Revolution einmal gelungen und eine neue Verfassung gegründet ist“ — 403**
- 7.4.3     Die Französische Revolution als Ausdruck der moralischen Anlage im Menschen? — 406**
- 7.4.3.1   Verbietet die Moral die Revolution und treibt dennoch dazu an? — 406**
- 7.4.3.2   Die geltungstheoretische Funktion der Geschichtsphilosophie — 413**
- 7.5        Kants Lehre vom Widerstandsrecht — 419**

**8    Resümee und Ausblick — 422**

- 8.1        Kants kritische Rechtsbegründung, oder: Der kategorische Imperativ als Prinzip des Rechts (Kapitel 3 und 4) — 422**
- 8.2        Freiheit zum Staat – Warum autonome Wesen den Staat als Koexistenzordnung benötigen (Kapitel 5 und 6) — 425**
- 8.3        „In der größten Tyranney ist doch eine Gerechtigkeit.“ – Warum Widerstand rechtswidrig ist und doch entschuldigt werden kann (Kapitel 7) — 428**
- 8.4        Das »Recht auf Rechte« nach Kant. Staatenlose und das Menschenrecht auf Staatszugehörigkeit – Ein Ausblick in systematischer Absicht — 432**

**Literaturverzeichnis — 437**

**Primärliteratur — 437**

**Sekundärliteratur — 439**

**Personenregister — 461**

**Sachregister — 466**